



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 96

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 6. APRIL 1944

Die Karte des Tages



Zelobna Mass

Die Kämpfe an der Südfront im Osten
Der Schwerpunkt der Kämpfe im Osten liegt weiter im Raum zwischen Schwarzem Meer und Tarnopol. Die erfolgreichste Angriffspitze der Sowjets stieß über Beresowka bis östlich des unteren Dnepr vor. Ein weiterer Angriff des Gegners ging von der Basis Balti aus, rollte mit starken Kräften nach Süden und Westen vor, erreichte den Pruth, wurde aber nördlich Jasny von den deutschen und den mit ihnen verbündeten Truppen aufgefangen.

Ribbentrop über Rumänien als eine Verteidigungsbaftion Europas

Vollständige Stillfälligkeit der Anglo-Amerikaner gegenüber dem bolschewistischen Imperialismus - Die Vertreterrolle Englands

r. Berlin, 5. April. Aus der Südostflanke liegt Rumänien heute in der worderben Kampfsitz für die Freie Welt ansetzt. Die Bedeutung dieses Landes übersteigt zur Stunde die Gefahr des rumänischen Volkes, das zugleich von dem Bewußtsein erfüllt ist, nicht allein zu stehen. In der Unterredung des „Rabob“-Vertreters mit dem Reichsstaatsminister kam diese Gemeinamtheit der deutschen wie der rumänischen Ansicht über den Lauf der Molotow-Erklärung zum Ausdruck.
Die politische Eile des Kreml war leicht zu durchschauen, daher drehten sich die Fragen und Antworten in dem „Rabob“-Interview Ribbentrops weniger um die unmittelbare bolschewistisch-militärische Gefahr, als vielmehr um die Rolle der Politischen, insbesondere Englands. Gegen die Molotow-Erklärung selbst genügen einige Hinweise auf die unmittelbare Vergangenheit vor dem Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges, um jeden Rumänen sofort in die Lage zu versetzen, aus eigenem Gefühl jede Befragung, die in noch so abgefeimter und zafiniertester Form von Moskau kommt, mit sorniger Entzückung zurückzuweisen. Denn solche Erklärungen vergibt so schnell kein Volk.

Zu einer tiefen und klüglichen Auseinandersetzung führten die Antworten, die von Ribbentrop auf die Fragen erteilt, die die Stellung Großbritanniens und besonders Churchill gebührende Betrachtung über die Molotow-Erklärung herausstellte. Damit ist der billige Vollzugsbevollmächtigte des britischen Untergangs an den Pranger gestellt, an dem er seit dem ungeheuerlichen Verrat am Abendland steht. Weder England noch Amerika können heute noch einen Finger zur Rettung dieses Europas krümmen.
Die letzte und entscheidende Schlüsselrolle ergibt sich aus dem allen von selbst: Europa ist auf sich allein gestellt, wie es durch den Kampf mit dem Bolschewismus Europas zugrunde werden der Kampf entschieden. Die politische Systeme demokratischer Halbkugeln und vertraglicher Betrüger sind vom Kampfplatz wegzufegen. Allein die Kraft der Nationen entscheidet ihr Schicksal. In dieser wahrhaft gewaltigen Stunde

der Weltgeschichte darf das rumänische Volk jedoch darauf vertrauen, daß es in der Gemeinschaft der europäischen Nationen seinen ehrenvollen Platz innehat und behalten wird.
Die Unterredung
„Was ist Ihrer Ansicht nach, Herr Reichsstaatsminister, der Zweck der neuesten sowjetischen Erklärungen an Rumänien, in denen behauptet wird, die dort eingedrungenen Sowjettruppen verfolgten kein militärisches Ziel? Die Sowjetunion beabsichtigt keine Änderung der Ordnung Rumäniens und erhebe auch keinen Anspruch auf einen Teil des rumänischen Territoriums?“
„Für jeden Kenner der Sowjetpolitik während der letzten 25 Jahre bedeutet die Molotow-Erklärung alles andere als eine Liebeserklärung. Der politische Tod war immer ein Teil der sowjetischen Kriegsführung. Hierfür gibt es genug Beispiele. Demgegenüber ist dabei übrigens die Frage, die Nachbarn des Kreml zur politischen Eile zu zwingen pflegen, wenn ihre militärische Kraftaufzählung den Döbereiner überbietet hat.“

Neue deutsche Reserven für die Südfront

Bei schwieriger Wetterlage Vertiefung des Widerstandes unserer Verbände

ks. Berlin, 5. April. Nachdem bereits seit einigen Tagen die Südfront durch den Eilenden der Dnepr verfräht werden konnte, macht sich nunmehr eine zunehmende Vertiefung des Widerstandes der deutschen, rumänischen und ungarischen Truppen bemerkbar. Die sehr den ersten Tagen des Kampfes mit besten Kräften an sehr vielen Stellen der Südfront gleichzeitig geführte feindliche Offensive konnte zwar unter Ausnutzung der geschwächten gegnerischen Verbände und der unzureichenden ablenkenden Liebergelegenheit einen tiefen Einbruch bis an die West des rumänischen Grenzflusses Pruth erzielen, doch näherten sich damit gleichzeitig die Kampfhandlungen anderen Gebieten nördlichen Ostens, es in der vorigen Woche zwar erst eine Verlangsamung des sowjetischen Vormarsches zu erreichen, so konnte doch bereits am Ende der letzten Woche der geplante sowjetische Durchbruch nach Zentral-Rumänien hinein als aufgefangen betrachtet werden.
Angewiesen sind natürlich die Abwehrkräfte erheblich verfräht worden, und der Wehrmachtsbericht vom Dienstag meldet bereits, daß neue deutsche Reserven in den Kampf genommen werden. Aber auch die rumänischen und ungarischen Divisionen, die im Rahmen der allgemeinen Kampferneuerung im Donauraum für den Einsatz an der Front frei gemacht sind, haben bei dem Wiedereinsatz des Feindes an die Grenzen ihrer Vorkämpfer eine außergewöhnliche Steigerung ihrer Kampfkraft gezeigt und an ver-

schiedenen Stellen in Gegenangriffen die sowjetischen Offensivverbände erheblich zurückgeworfen. Auch deutsche Verbände konnten an einzelnen Stellen auf Gegenangriffen antworten, obwohl der Feind am 1. April mit dem Kampf mit besten Kräfte ansetzte und manchmal kritisch an Boden gewinnt. Allerdings spielt in diesem Zusammenhang die schwierige Wetterlage an der Südfront, vor dem Ausbruch des Winters zu teilweisen fasten Verschlämmungen geführt hat, eine recht erhebliche Rolle. Alle Bewegungen, die für den zahlenmäßig Überlegenen natürlich besonders wichtig sind, werden sehr stark behindert und nicht immer leicht mit Genüßlichkeit vorauszuahn, ob eine Entlastungsoperation tatsächlich auch zum vorzugesetzten Zeitpunkt durchgeführt werden kann.
Die feindlichen Angriffssysteme in Richtung auf das deutsche Stellungssystem von Proby, Kowel und Tarnopol zeigen die gleiche Erfolglosigkeit wie in den letzten Tagen, woraus hervorgeht, daß hier in der Tat das zähe Ausbleiben der Verbänden jener drei Improvisierten Heilungen die Voraussetzung für das Auslaufen der Feindoffensive gewesen ist.
Die Kämpfe, die sich zwischen und neben diesen drei Orten zur Zeit abspielen, nähern sich dem Ende an. Die deutschen Verbände sind schwieriger, wenn nicht die drei Geplänkel des Nordabschnittes der Südfront überaus starke Feindkräfte sind worden. (Vgl. hierzu die nebenstehende Karte.)

der Weltgeschichte darf das rumänische Volk jedoch darauf vertrauen, daß es in der Gemeinschaft der europäischen Nationen seinen ehrenvollen Platz innehat und behalten wird.
Die Unterredung
„Was ist Ihrer Ansicht nach, Herr Reichsstaatsminister, der Zweck der neuesten sowjetischen Erklärungen an Rumänien, in denen behauptet wird, die dort eingedrungenen Sowjettruppen verfolgten kein militärisches Ziel? Die Sowjetunion beabsichtigt keine Änderung der Ordnung Rumäniens und erhebe auch keinen Anspruch auf einen Teil des rumänischen Territoriums?“
„Für jeden Kenner der Sowjetpolitik während der letzten 25 Jahre bedeutet die Molotow-Erklärung alles andere als eine Liebeserklärung. Der politische Tod war immer ein Teil der sowjetischen Kriegsführung. Hierfür gibt es genug Beispiele. Demgegenüber ist dabei übrigens die Frage, die Nachbarn des Kreml zur politischen Eile zu zwingen pflegen, wenn ihre militärische Kraftaufzählung den Döbereiner überbietet hat.“

Nach einem ungewöhnlichen Winter im Finnischen Meerbusen

Unser Vertreter in Helsinki: Der deutsche Sperrriegel hält in unverminderter Stärke

helsinki, 5. April. Wie an der Landfront, so hat auch zur See der ungewöhnlich milde Winter die gewöhnlichen Verhältnisse völlig auf den Kopf gestellt. In normalen Wintern ist der Meerbusen im November in den inneren östlichen Bucht ein. Mitte Dezember fängt dann die gelante Linie des Finnischen Meerbusens ein zusammenhängender Klüftungsaufbau und im Winter umschließt er auch das anlaufende Hauptinsel. In der zweiten Januarhälfte schließt die Vereisung schließlich zwischen diesen beiden Küstenseiten eine feste Brücke.
In diesem ungewöhnlich milden Winter hat sich nun die Vereisung auf die inneren östlichen Teile und einen schmalen Rückenstreifen beschränkt. Dieser Umstand ist auf die Gefährdung der diesjährigen Winterernte zurückzuführen, was weitestgehend einfluß gegeben. Während in den vorigen Kriegswintern die Natur die bolschewistische Dineffizienz in ihren Bächen in den östlichen Teilen des Finnischen Meerbusens verfräht und in die an der Schwachwasserbereiche beteiligten deutschen Seestreitkräfte abließ und ebenfalls ins Winterquartier wickte, haben die deutsch-finnischen leichten Seestreitkräfte diesmal keinen „Winterurlaub“ erhalten, sondern mussten weiterhin auf ihrem Posten bleiben, der infolge der bodenständigen rauhen Natur des Finnischen Meerbusens im Winter ein recht harter ist.
Zu starkem Beanspruchung durch Wind und Wetter stellt sich eine kühnliche starke Be-

drückung aus der Luft. Den Sowjets sind natürlich die mächtige deutsche Minen- und Nebelbarriere gegen Uboer und Unterwasserfahrzeuge schmerzhaft, leisten die deutschen Nachschiffschiffe ein Dorn im Auge. Diese sind daher ständig Angriffen leimener und größerer sowjetischer Kampfliegerverbände ausgesetzt, die jedoch teils durch die deutsch-finnische Luftabwehr, teils aber auch durch die diesjährigen Winterernte, mit wirksamem Vordrängern abgewehrt wurden. Erfolge durch Vernichtung oder Vertreibung der Sicherungsfahrzeuge oder gar der erbeuteten Frachtgüter, die Sprengung der Sperrriegel, hat den Sowjets bisher verweigert geblieben.
Auch die Rückverlegung der deutschen Front vor Veningrad an die Narwa hat daran nichts geändert. Zehntausende Feindkommandos verharren in der Nähe einer entzweierten Front, erfordern, aber der bevorstehenden Sprengung der deutschen Seepferde im Finnischen Meerbusen und laden bereits die Moskauer Dineffizienz in das Hauptaugenmerk der Sowjets. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Fortgesetzt beherrichen die deutschen Seestreitkräfte den Finnischen Meerbusen. Deutsche Verhöre griffen sogar, wie kürzlich gemeldet, mit wirksamem Artilleriefeuer von See her in die Abwehrkämpfe an der Narwa-Front ein. Und neuerliche starke Luftangriffe gegen die deutschen Sicherungsfahrzeuge ergaben nur weiteren sowjetischen Misserfolg.

der Weltgeschichte darf das rumänische Volk jedoch darauf vertrauen, daß es in der Gemeinschaft der europäischen Nationen seinen ehrenvollen Platz innehat und behalten wird.
Die Unterredung
„Was ist Ihrer Ansicht nach, Herr Reichsstaatsminister, der Zweck der neuesten sowjetischen Erklärungen an Rumänien, in denen behauptet wird, die dort eingedrungenen Sowjettruppen verfolgten kein militärisches Ziel? Die Sowjetunion beabsichtigt keine Änderung der Ordnung Rumäniens und erhebe auch keinen Anspruch auf einen Teil des rumänischen Territoriums?“
„Für jeden Kenner der Sowjetpolitik während der letzten 25 Jahre bedeutet die Molotow-Erklärung alles andere als eine Liebeserklärung. Der politische Tod war immer ein Teil der sowjetischen Kriegsführung. Hierfür gibt es genug Beispiele. Demgegenüber ist dabei übrigens die Frage, die Nachbarn des Kreml zur politischen Eile zu zwingen pflegen, wenn ihre militärische Kraftaufzählung den Döbereiner überbietet hat.“

Proklamation Antonescus an die Rumänen

nd. Bukarest, 5. April. Der rumänische Staatsführer, Nicolai Ceausescu, richtete nach der rühmlichen Bombardierung von Bukarest durch anglo-amerikanische Bomberverbände eine Proklamation an das rumänische Volk. Der Marschall ermahnte an die entscheidenden letzten Zeiten, in denen das rumänische Volk in seinem Mut die heiligen Grenzen des Landes und die Gräber der Väter verteidigt. Im Namen der Zivilisation ist jetzt eine Kampfrufe getroffen worden. Als Vertreter Rumäniens werde erbeten, diese unruhige Zeit habe den Glorien der Rumänen an Anstand und an das Recht erlöhnt. Sie hätten dennoch aber trotz vieler gemindertem Tat ihren Glauben an die Gerechtigkeit nicht verloren, eine Gerechtigkeit, die allerdings nicht eine leere Heuchelei sei, mit der eine ganze Vergangenheit durch unwürdige Taten erlösen werde. Abschließend forderte der Marschall vom rumänischen Volk, daß es keine menschliche Haltung unangenehm bedauern solle, unangeht in Glauben, unangeht in der Empfindlichkeit, sein Recht zu verteidigen.
„Die modernen Völker liegen nicht auf den Knien, sondern mit erhobener Stirn. Denn die Zivilisation der Welt, die heute über den Menschen beherrscht würde, die wir niemals beidseitig haben, bedarf heute mehr denn je unserer Arme, unserer Herzen, unseres Kampfes und unseres Zusammenstandes. Mit Gott vorwärts!“ Mit diesen Worten endete der Marschall seine Proklamation.

Das Lausigegeschäft Moskau-Badoglio

nd. Mailand, 5. April. Untrübt Proklamation, von zuverlässiger Seite wurde mitgeteilt, daß Badoglio und die Sowjetregierung ihre gegenseitigen Vertreter ernannt und sich formell mit der Ernennung des Vertreters der Gegenpartei einverstanden erklärt hätten. Als Vertreter Italiens werde Pietro Donarum, der gegenwärtige italienische Gesandte in Moskau, nach Moskau gehen, während die Sowjetregierung Sotilow zu ihrem Vertreter in Italien bestimmen würde. Sotilow ist gegenwärtig inoffizieller Botschafter des sowjetischen Vertreters in der sogenannten „Beratenden alliierten Italienischen Kommission“. Donarum war vor einjährig Vizepräsident italienischer Botschafter in Moskau.

Zu dem einen Teil Ihrer Frage, der Gefahr, die die Konjektur für Großbritannien bildet, habe ich mich schon verschiedentlich öffentlich geäußert. Dazu ließe ich heute noch manches sagen, besonders wenn man in der weiteren Zukunft blüht.

Auf Ihre Frage, wie sich die Situation Englands und Amerikas gegenüber Moskau beurteilt, gibt es nur eine Antwort: vollkommene Stillfälligkeit! Man hat in London

Turnen - Sport - Spiel

Fußball an den Feiertagen

Die hiesigen Fußballspieler haben für die Feiertage einige Freundschaftsspiele vereinbart.

Am Sonntag spielen SVS Wader - Weissbach...

Am 1. Dienstag gibt es Doppelveranstaltungen...

Am 2. Dienstag steht auf dem Sportfeldplan...

Strassen- und Bahnhöfen in Halle

Am 2. Dienstag (10. April) findet die Radpost-Gemeinschaft...

Spieltheater Osterfesttage

Die Osterfesttage sind von jeder Seite bemerkt worden...

Blitz in die Welt

Schlagende Wetter auf Kommando

Bergwert als Verfassungstation - 20 000 Experimente für die Sicherheit

„Schlagende Wetter“ Dieser Schreckensruf hat früher den Bergleuten immer wieder die Gefährlichkeit ihres Berufes...

13 Opfer Petzold befand

Paris. In den verumfaßten neuen Opfern, deren Namen...

Wasserstandsberichte

Table with 3 columns: Station, Water Level, and Date. Includes locations like W. W., F. W., Grotzsch, etc.

Aus Gau und Reich

Raubmörder entpungen

Am 15. März wurde, wie berichtet, bei im Dezember 1915 in Riez gefasener Alfred Joffe...

Wolfsjagd hingerichtet

Berlin. Der Möhrige Otto Geue aus Cuckeburg...

Aus der Wirtschaft

Verstärkte Heranziehung von Handwerksbetrieben für die Rüstung

Die großen Fertigungsleistungen zu nutzen, die in den Klein- und Mittelbetrieben noch verfügbar aber nicht voll ausgenutzt sind...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren

Wolgast, A. Hilse Hermes geb. Hungen, Uffz. Willy Haas...

Die Vermählung zeigen an

Otto Stehler, Elisabeth Stehler geb. Petr. Barbis (88Jahre), Halle (S.)...

Im Osterfesttage

Halle (S.), Ulstraße 2. Im Osterfesttage am 6. April 44 als Kriegserwilliger...

Ernst Pfeiffer

Im Alter von 18 Jahren. Im tiefsten Schmerz: Charlotte Pfeiffer geb. Friedl...

Edgar Brodt

Y 7. 12. 1905 A 24. 3. 1944. Gerd Brodt geb. Hermann, Frau S. Uffz. Kapellm. Hans von der Hintersiebenen.

Halle (S.), Sonnenweg 7

Eszenberg/Thür., Friedl. Sieb. Ost. 24. 3. 1944. Tiefereichtliche erblieben, wir...

Halle (S.), Marktplatz 11

im März 1944. In Ost. hat mein geliebter Sohn, unser lieber Bruder...

Halle (S.), Wegehörweg 2

Unausg. Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder...

Halle (S.), Aprikosenweg 2

Unsagbares Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder...

Halle (S.), Ulstraß 2

Im Osterfesttage am 6. April 44 als Kriegserwilliger in einem Gren-Regt. mein geliebter, ältester Sohn, unser lieber Bruder, Enkel u. Neffe...

Halle (S.), Möckernstr. 26

Mehr über alles geliebt, Mann der beste Vati meines Kindes, geliebter Sohn, Bruder, Schwiegersohn...

Halle, Thüringer Str. 26

U. Albert-Schmidt-Str. 2, 2. 4. 1944. Nach langem Leiden wurde am 2. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle, Thüringer Str. 26

U. Albert-Schmidt-Str. 2, 2. 4. 1944. Nach langem Leiden wurde am 2. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle, Meckelstr. 18, 5. 4. 1944

Nach langem Leiden wurde am 5. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle, Bekendorfer Str. 86

den 5. April 1944. Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 4. April 1944 unser geliebter, lieber Vater, Schwiegersohn, Großvater...

Halle, Bekendorfer Str. 86

den 5. April 1944. Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 4. April 1944 unser geliebter, lieber Vater, Schwiegersohn, Großvater...

Halle, Bekendorfer Str. 86

den 5. April 1944. Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 4. April 1944 unser geliebter, lieber Vater, Schwiegersohn, Großvater...

Halle (S.), Otto-Kühne-Str. 80

Finsterwald, Friedenstr. 80. Nach langem Leiden wurde am 4. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle (S.), Otto-Kühne-Str. 80

Finsterwald, Friedenstr. 80. Nach langem Leiden wurde am 4. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle (S.), Otto-Kühne-Str. 80

Finsterwald, Friedenstr. 80. Nach langem Leiden wurde am 4. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle (S.), Otto-Kühne-Str. 80

Finsterwald, Friedenstr. 80. Nach langem Leiden wurde am 4. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle (S.), Otto-Kühne-Str. 80

Finsterwald, Friedenstr. 80. Nach langem Leiden wurde am 4. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...

Halle (S.), Otto-Kühne-Str. 80

Finsterwald, Friedenstr. 80. Nach langem Leiden wurde am 4. April 1944 verstorben an 84. 44 meine liebgeliebte Mutter, Groß-Urgroßmutter...



AMTLICHE ANZEIGEN

Änderung über die Beschagnahme von Zellen und Zellplänen

Auf Grund der §§ 15 Abs. 1 Nr. 2 und 25 des Reichsstaatsanwaltschaftsgesetzes vom 1. 9. 1939 (RGBl. I S. 1645) sind die mit einer Zelle und Zellplan gemäß der Reichsstaatsanwaltschaftsverordnung vom 11. 1. 1944 (RGBl. I S. 18) wird im Auftrage des Herrn Reichsstaatsanwaltsministers folgendes anzuordnen:

- a) Sämtliche Zelle und Zellpläne werden mit sofortiger Wirkung beschagnamt.
b) Zelle und Zellpläne sind in einem besonderen Verzeichnis zu verzeichnen.
c) Zelle und Zellpläne sind in einem besonderen Verzeichnis zu verzeichnen.

Zahlung von Familienanteilen

Ein Teil der Ende März d. J. dem Reichsminister für Rüstung u. Kriegswirtschaft, Berlin 40, im Wege der Zwangsversteigerung od. der Arrestvollstreckung erfolgten. Die Besitzer der Familienanteile an Zelle und Zellplänen haben diese innerhalb 3 Wochen nach der Bekanntmachung für die zuständige Wirtschaftsamt anzugeben.

Öffentliche Steuermahnung

Am 11. April 1944 werden fällig: Lohnsteuer, Sozialausgleichsbeitrag, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.

Prüfung für das Reichspostfach

Im Monat April 1944 finden folgende Prüfungen für das Reichspostfach statt:
1. Prüfung für den Postfachbesitzer.
2. Prüfung für den Postfachverwalter.
3. Prüfung für den Postfachhelfer.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Karfreitag, den 7. April 1944
10.15 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.
12.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.

STELLENGESUCHE

Pens. Förster sucht Vertrauensverhältnis als Gutachter od. Jagd- u. Forstschütze.
Kleinrentner sucht Vertrauensverhältnis als Gutachter od. Jagd- u. Forstschütze.

TAUSCHGESUCHE

Einschrank, kl. 40, - geg. mittl. Devisenwäskel mit Gewicht.
Gaskocher, 12, - geg. Pulver- u. Misch-Maschine.

STELLENANBEBOTE

Reichsminister für Rüstung u. Kriegswirtschaft, Berlin 40, im Wege der Zwangsversteigerung od. der Arrestvollstreckung erfolgten. Die Besitzer der Familienanteile an Zelle und Zellplänen haben diese innerhalb 3 Wochen nach der Bekanntmachung für die zuständige Wirtschaftsamt anzugeben.

KAUFGESUCHE

Couch u. 2 Sessel, G. 2385 MNZ.
Fahrrad, Doppelkette, halbes, gelbes, mögl. Leichtmetall, 17, -.

VERMIETUNGEN

Einfach möbl. Zimmer ohne Bett.
2 möbl. Zimmer, Küche, Bad, WC, 2 Toiletten, 2 Bäder, 2 Kabinen.

VERMIETUNGEN

Wer grübt 200 am Gartenland u. M. 1000 MNZ.
Wer nimmt eine Möbel u. Halle in der Nähe von K. 800 MNZ.

TIERMARKT

Schulfer, dressiert, ehaf, gelblich, verkauft Becker.
Drachhuhn, Rattenfänger, vflg. u. vflg.
Küchlein, 2, - gegen Puppe.

VERLOREN - GEFUNDEN

Armband, gold, breit, zisleres, Sonntag 8-9 Uhr, Hoher Weg.
Kleiderkasten, 4, - gegen 2, -.

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

100 Jahre Theodor Richter, Zister- u. Sialigbräuerei, Halle.
Industrie - Handel - Handwerk.
25 Jahre Thomasius-Drogaria und Photothek.

VERANSTALTUNGEN

Stadtkirche, Heut. Donnerstag, 17-19 Uhr. Die Zauberkunst.
Freitag, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April.

LICHTSPIELTHEATER

1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

VERANSTALTUNGEN

Stadtkirche, Heut. Donnerstag, 17-19 Uhr. Die Zauberkunst.
Freitag, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April.

LICHTSPIELTHEATER

1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.

YOLKBILDUNGSWERK

Karl Wagner: 'Die Meister-singer als deutsches Bekenntnis'.
In deutscher musikalischer Literatur ist dies das erste Buch, das die Meister-singer als deutsches Bekenntnis darstellt.



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 96

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 6. APRIL 1944

Die Karte des Tages



Zelezna: Mars

Die Kämpfe an der Südfront im Osten

Der Schwerpunkt der Kämpfe im Osten liegt weiter im Raum zwischen Schwarzem Meer und Tarnopol. Die südlichste Angriffsspitze der Sowjets stieß über Bessarowitsch bis Seliuch des untern Dniester vor. Ein weiterer Angriff des Gegners ging von der Basis Balti aus, rollte mit starken Kräften nach Süden und Westen vor, erreichte den Pruth, wurde aber nördlich Jassy von den deutschen und den mit ihnen verbundenen Truppen aufgefangen. Weiter nördlich bei Czernowitz entwickelten sich Kämpfe in beweglicher Kampfführung, eine starke deutsche Gruppe konnte sich dabei erfolgreich in Richtung Stanislaw absetzen. Aber auch westlich Tarnopol, östlich Brody und westlich Kowel griffen die Sowjets immer wieder mit starken Kräften an, scheiterten jedoch an dem zähen Widerstand ihrer Gegner. Die Kraft ihrer Vorstöße wurde besonders wirkungsvoll gebremst durch das tapfere Aushalten der Verteidiger der Südroute Tarnopol und Kowel. Deutsche Gegenangriffe gewannen Gelände zwischen Stanislaw und Tarnopol sowie im Raum südlich und nordwestlich Brody. (Vgl. auch den nebenstehenden Artikel.)

Proklamation Antonescus an die Rumänen

dnb. Bukarest, 5. April. Der rumänische Staatsführer, Marschall Antonescu, richtete nach der rudiolen Bombardierung von Bukarest durch anglo-amerikanische Bomberverbände eine Proklamation an das rumänische Volk. Der Marschall erinnerte an die entscheidenden harten Zeiten, in denen das rumänische Volk mit feinerem Mut die heiligen Grenzen des Landes und die Gräber der Väter verteidigte. Im Namen der Zivilisation sei jetzt eine Hauptstadt getroffen worden, die die Mühe von Jahrhunderten erkant habe. Dieser unmitelbare Schlag brach die Mäntel der Mäntel an und und an das Recht erniedrigt. Sie hätten dennoch aber trotz dieser gewissenlosen Tat ihren Glauben an die Gerechtigkeit nicht verloren, eine Gerechtigkeit, die allerdings nicht eine leere Behauptung sei, mit der eine ganze Vergangenheit durch unwürdige Taten erhalten werde. Abstrichend forderte der Marschall vom rumänischen Volk, das es seine mannliche Haltung unangelehnt bewahren sollte, ungetrübt im Glauben, umgeben in der Entschlossenheit, sein Recht zu verteidigen. Die wahren Völker seien nicht auf den Kriegen, sondern mit erhabener Sinn. Denn die Zivilisation der Welt, die heute hier von Menschen heilig gemacht wurde, die nur niemals betäubt haben, bedarf heute mehr denn je unserer Arme, unserer Herzen, unseres Kampfes und unseres Aufwands. Mit Gott am Ende! Mit diesen Worten beendete der Marschall seine Proklamation.

Das Lauffeldgeschäft Moskau—Badoglio

dnb. Mailand, 5. April. Unten Frech miedel, von unzweifeliger Seite wurde mitgeteilt, daß Badoglio und die Regierung ihre gegenseitigen Vertreter ernannt und sich formell mit der Ernennung des Vertreters der Gegenpartei einverstanden erklärt hätten. Als Vertreter Italiens wurde Pietro Daquano, der gegenwärtige italienische Gesandte in Afghanistan, nach Moskau gehen, während die Sowjetregierung Kozlow zu ihrem Vertreter in Italien bestimmt habe. Kozlow ist gegenwärtig in Wien, Bogomolow, des sowjetrussischen Vertreters in der sogenannten „Beratenden alliierten Stiefen-Kommission“. Daquano war vor etwa einhalb Jahren in italienischer Vertretung in Moskau.

Ribbentrop über Rumänien als eine Verteidigungsbaßion Europas

Vollständige Hilflosigkeit der Anglo-Amerikaner gegenüber dem bolschewistischen Imperialismus - Die Vertärrerolle Englands

r. Berlin, 5. April. An der Südfront sieht Rumänien heute in der vordersten Kampflinie für die Freiheit unseres Kontinents. Diese Aufgabe beherzigt zur Stunde die Weisheit des rumänischen Volkes, das zugleich von dem Bewußtsein erfüllt ist, nicht allein zu stehen. In der Unterredung des „Nador“-Vertreters mit dem Reichsaußenminister kam diese Gemeinsamkeit der deutschen wie der rumänischen Ansicht über den Inhalt der Molotow-Erklärung zum Ausdruck.

Die politische Sicht des Kreml war leicht zu durchschauen, daher drehten sich die Fragen und Antworten in dem „Nador“-Interview Ribbentrops weniger um die unmittelbare bolschewistisch-militärische Gefahr, als vielmehr um die Rolle der Untertanen, insbesondere Englands. Wegen die Molotow-Erklärung selbst genügen einige Hinweise auf die unmittelbare Vergangenheit vor dem Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges, um jeden Rumänen sofort in die Lage zu versetzen, aus eigenem Anschluß sich zu überzeugen, die in noch in abgefeimter und raffiniertester Form von Moskau kommt, mit scheinbarer Entrüstung zurückzuweisen. Denn solche Erklärungen verpißt so schnell kein Volk.

In einer tief- und tiefsten Auseinandersetzung führten die Antworten, die von Ribbentrop auf die Fragen erteilt, die die Stellung Großbritanniens und besonders die Haltung im gegenwärtigen Augenblick betreffen. Nicht als Selbsttäuschung, wie man in wohlwollenden Kreisen vielleicht noch annehmen könnte, sondern als kalter Betrag an eigenen Volk wurde die wider besseres Wissen von Churchill gebrauchte Verhöhnung über die Molotow-Erklärung herausgestellt. Damit ist der hilflose Volksgesamtheit die britischen Untergang an der Pranger gestellt, an den er seit dem ungeheuerlichen Betrug am Abendland geküßt. Jeder Grund nach Amerika können heute noch einen Finger zur Rettung dieses Europas fröhnen.

Die letzte und entscheidende Schlussfolgerung ergibt sich aus dem allen von selbst: Europa ist auf sich allein gestellt, wie der Außenminister klar und kühl hervorbrachte. Europas Zukunft werden dem Kampf selbst überlassen. Die politischen Systeme demokratischer Parteien und vertraglicher Bündnisse sind in noch in abgefeimter und raffiniertester Form von Moskau kommt, mit scheinbarer Entrüstung zurückzuweisen. Denn solche Erklärungen verpißt so schnell kein Volk.

der Weltgeschichte darf das rumänische Volk jedoch darauf vertrauen, daß es in der Gesamtheit der europäischen Nationen seinen ehrenvollen Platz innehat und behalten wird.

Die Unterredung

Was ist Ihrer Ansicht nach, Herr Reichsaussenminister, der Zweck der neusten sowjetischen Erklärungen an Rumänien, in denen behauptet wird, die dort eingetroffenen Sowjettruppen verfolgten rein militärische Ziele? Die Sowjetunion beabsichtige keine Änderung der Ordnung Rumäniens und erhebe auch keinen Anspruch auf einen Teil des rumänischen Territoriums?

„Für jeden Kenner der Sowjetpolitik während der letzten 25 Jahre bedeutet die Molotow-Erklärung alles andere als eine Unterredung. Der politische Inhalt war immer ein Teil der sowjetischen Kriegsführung. Hierfür gibt es genug Beispiele. Bismarckenswert ist dabei übrigens, daß die Nachfabrik des Kreml zur politischen Sicht an greifen pflegen, wenn ihre militärische Kraftentfaltung den Höhepunkt überschritten hat.“

Nach unserer Auffassung ist der wahre Grund für diese jegige Fäulnis der molotowischen Diktatur, den Feldzug nach den kurzlebigen Ostern mit möglichst geringen militärischen Verlusten zu beenden. Dabei auch der Versuch der Sowjets, Finnland mit gleichmäßig gemäßigten Forderungen aus dem Kreise zu blaffen, d. h., man will es in eine Falle locken, um es dann zu erschlagen. Dabei sind die Trübsal, die Trübsal, die Trübsal an Ungarn und jetzt die Trübsal an Rumänien. Ich glaube jedoch, jeder Rumäne weiß, was er von solchen Unterredungen zu halten hat. Das „Schiffal“ über Rumänien in Bukarest und in der Zukunft vor einem Näheren nur eine furchtbare Lehre für alle Rumänen, denn die bolschewistische Methode bleibt immer die gleiche: erst eine feierliche Festsprechung der Freiheit und Unabhängigkeit, dann Forderung militärischer Stützpunkte, dann Besetzung durch die Sowjetarmee, dann Einzug der GPM und damit Liquidierung der Intelligenz, Verdrängung der Frauen und Kinder nach Sibirien und Verelendung der Massen. Und als Schluss dann: Einverleibung des betreffenden Staates in die Sowjetunion.“

Herr Reichsaussenminister, Churchill hat im Unterhause über die Molotow-Erklärung gesagt, daß er höchst befohlend sei und dem Kreml die Bewunderung der britischen Regierung über diese Erklärung ausgedrückt habe. Wie denken Sie hierüber?

„Die Erklärung hierfür ist sehr einfach. Bei Churchill handelt es sich nur um pure Propaganda, denn die Dinge in England liegen nicht zum besten. Man erkennt dort täglich klarer, daß Churchill gegen Stalin in Europa einfach nichts mehr anrichten kann und man fürchtet, daß dieser Zustand eines Tages in England katastrophale Folgen haben könnte. Die Unruhe im englischen Volk ist deshalb groß, und die Opposition gegen die Churchill'sche Politik ist ständig im Wachen. Da kam nun dem Mann, der Finnland, das Baltikum, Polen, den gesamten Balkan, d. h. also die ganze traditionelle Europa-Politik an Stalin preisgegeben hat, die Erklärung Molotows recht gelegen. Denn kaum hat Molotow seine Erklärung abgegeben, was tut der alte Spieler Churchill? Sofort tritt er im Parlament auf und — nachdem er vor kurzem die Atlantik-Charta wegen der Sowjets ohne mit der Wimper im Auge über Bord geworfen hat — tut er jetzt so, als ob er an diese Erklärung glaube und stellt es hin, als ob eine Gefahr für die englischen Interessen von Moskau nicht mehr kommen könne. Zweifellos möchte er damit die tiefe Unruhe und Sorge des englischen Volkes und Parlamentes über die fatale Entwicklung der englischen Außenpolitik besänftigen.“

Wie beurteilen Sie, Herr Minister, die Situation Großbritanniens und der Vereinigten Staaten gegenüber dem politischen Spiel der Sowjetunion? Glauben Sie, daß die Sowjetunion wirklich eine Gefahr für den Bestand Großbritanniens darstellen könnte, und daß die bolschewistische Gefahr die Westmächte dazu bringen könnte, der Politik des Kreml entgegenzutreten?

„Zu dem einen Teil Ihrer Frage der Gefahr, die die Sowjetunion für Großbritannien bildet, habe ich mich schon verschiedentlich öffentlich geäußert. Dem ließe sich heute noch manches sagen besonders wenn man in die weitere Zukunft blickt.“

Auf Ihre Frage, wie sich die Situation Englands und Amerikas gegenüber Moskau beurteile, gibt es nur eine Antwort: vollständige Hilflosigkeit! Man hat in London

Neue deutsche Reserven für die Südfront

Bei schwieriger Wetterlage Vertiefung des Widerstandes unserer Verbände

rn. Berlin, 5. April. Nachdem bereits seit einigen Tagen die Widerstandskraft im Süden der Südfront verhärtet werden konnte, macht sich nunmehr eine zunehmende Vertiefung des Widerstandes der deutschen, rumänischen und ungarischen Truppen bemerkbar. Die seit den ersten Tagen des März mit harten Kräften an sehr vielen Stellen der Südfront gleichzeitig geführte feindliche Offensive wurde nun unter Ausnutzung der zeitweiligen günstigen Wetterverhältnisse und der außerordentlichen anlehnungsfähigen Hebevermögen einen tiefen Einbruch bis an die über des rumänischen Grenzflusses Pruth erzielen, doch näherten sich damit gleichzeitig die Kampfhandlungen anderen Geländegegebenheiten. Geling es in der vorigen Woche zwar er-

schiedenen Stellen in Gegenangriffen die sowjetischen Offensivverbände erheblich zurückgeworfen. Auch deutsche Verbände konnten an einzelnen Stellen zu Gegenangriffen übergehen, obgleich der Feind zwischen Dniestr und Pruth mit starken Panzerverbänden weiter angriff und manchmal heftig an Schwächen, die für den anlehnungsfähigen Unterlegen natürlich besonders wichtig sind, wodurch sehr hart behindert und nicht immer läßt sich mit Gewißheit voraussagen, ob eine Entlastungsoperation tatsächlich auch zum vorläufigen Durchbruch führen kann.

Finnischen Meerbüten

hält in unverminderter Stärke

Der Luft. Den Sowjets sind die mächtige deutsche Minenflotte gegen Heber- und Unterwasserfahrzeuge, leichteren deutschen Schützen ein Dorn im Auge, daher häufige Angriffe Hebrer der sowjetischer Kampfliegern, die jedoch teils durch die hohe Luftüberlegenheit, teils durch die Überlegenheit der deutschen Unterwasserfahrzeuge selbst mit Bombardieren abgewehrt wurden. Zur Vernichtung oder Vertreibung unausfahrende oder gar der erregliche die Sprengung der Sperre der Sowjets bisher verlagert

hellen Angriffsstärke in Richtung auf die Stellungen von Brod, Tarnopol zeigen die gleiche Ermutigung in den letzten Tagen, woraus sich das für den Tat das größte der Belagungen ferner drei wichtige Stützpunkte die Voraussetzung für den Feindoffensive gewesen ist, wurde, die sich zwischen und neben den für die deutschen Angriffsverbände waren, noch nicht drei bis vier Nordabschnittes der Südfront arke Feindkräfte binden würden, die in der nebenstehenden Karte.)

Mückerlegung der deutschen Eintrags an die Narva hat daran

der bereits mit einer entwerfer der Narva-Gruppe ein. Die Abwehrkräfte der deutschen Seeflotte im Finnischen Meerbusen und haben bereits die Moskauer Dnieprflotte in das Hauptbedenken der Flotte hinausgedrängt. Das Gegenteil ist der Fall. Fortgesetzt beherzigen die deutschen Seestreitkräfte der finnischen Meerbusen. Deutsche Zerstörer griffen sogar, wie kürzlich gemeldet, mit wirksamen Artilleriefeuern von See her in die Abwehrkräfte der Sowjetflotte ab. Die neuesten Luftangriffe gegen die deutschen Sicherungsverbände ergaben nur weiteren sowjetischen Aufschwung. Nach wie vor hält der deutsche Seeregiment im Finnischen Meerbusen mit unverminderter Stärke.

freischaltung von wesentlichem Einfluß gewinnen. Während in den vorigen Kriegsmomenten die Natur die bolschewistische Diefelotte in ihren Häfen in den östlichen Teilen des finnischen Meerbusens einflußlos und so die an der Ostmanöverzone beteiligten deutschen Seestreitkräfte abhilfe und ebenfalls ins Winterquartier schickte, haben die deutsch-finnischen Seestreitkräfte diesmal mehrere „Winterurlaub“ erhalten, sondern wurden weiterhin auf ihrem Posten bleiben, der zufolge der hochgradigen rauhen Natur des finnischen Meerbusens im Winter ein recht harter ist.

Zu der starken Beanspruchung durch Wind und Wetter gelangt sich eine ständige starke Ver-



frei-

